

Lesarten der Pariser Hs. 7972 N. A. I, 413. Ueber das Gedicht auf Ludwigs Gefangenschaft im J. 871 s. oben S. 154.

Aus derselben Zeit etwa wie das letztere sind die rohen Verse eines Schreibers Agifredus an den Bischof Azo von Ivrea (um 876) in der Hs. des Pseudo-Isidor zu Ivrea fol. n. 83 s. X. am Schlusse erhalten, s. *Decretales Pseudo-Isidorianae* ed. Hinschius p. XLV, abgedr. bei Gazzera, *Iscrizioni crist. ant.* p. 70 und von mir in den *Gesta Berengarii* p. 159 vgl. p. 75.

Ueber einen andern ältern Dichter von Monte Casino, den sehr gelehrten Diaconus Theophanus, haben wir nur die Nachricht des Petrus Diaconus (c. 10), dass er 'de constructione coenobii domini salvatoris, de adventu sancti Benedicti ad Casinum ac de miraculis per eum inibi factis et in laudem sanctae dei genitricis et de constructione monasterii sanctae Mariae in Plumbariola versus mirificos edidit'. Er wird um 855(?) angesetzt.

Hericus (Heiricus).

Heirich wurde im J. 841 geboren, trat mit 7 Jahren, also 848 in das Kloster St. Germain zu Auxerre ein, woselbst er zu Weihnachten 849 geschoren wurde, und erlangte am 22. Sept. 859 die Weihe zum Subdiaconus¹⁾, doch nennt er auch Lupus von Ferrières und Haimo von Halberstadt seine Lehrer. Er selbst unterrichtete Karls des Kahlen Sohn Lothar, der zum geistlichen Stande bestimmt und 864 als Knabe zum Abte von St. Germain eingesetzt, bereits am 14. December 865 starb. Heirich war einer der angesehensten Gelehrten seiner Zeit, wie er sich denn auch mit dem Computus beschäftigte²⁾. Der berühmte Remigius von Auxerre ist sein Schüler³⁾. Eine Geschichte der Bischöfe von Auxerre bis zum J. 873 verfasste er in Gemeinschaft mit andern. Vgl. über ihn *Acta SS. Bollandi Junii III*, 829—832, Prantl, *Gesch. der Logik II*, 41—44, Wattenbach *GQ. I*, 244.

I. In Folge einer Aufforderung des jugendlichen Abtes Lothar unternahm es H., die Thaten des heil. Bischofs Germanus, des Schutzpatrons seines Klosters, zu besingen und widmete das im Alter von 32 Jahren, also 873 vollendete Werk dem Kaiser Karl dem Kahlen in einer denkwürdigen Vorrede. Nicht vor dem Ausgange des Jahres 875 kann es demnach, wenn

1) S. die von ihm verfassten *Annalen* herausgeg. von Sickel (*Bibl. de l'école des chartes* 5. sér. t. II, 35). 2) Hierher gehört *Cod. Christ. reg.* 1573 'Eirici liber de computo' (*Arch.* XII, 322), Paris 12117 (fr. S. Germani 547, 434) s. XI. f. 139 'Excerptio vel expositio compoti Herici', Paris 7518. 3) Bei Hauréau de la philos. scolast. I, 135 wird aus dem cod. S. Germani 1108 f. 25 v., jetzt Paris 13953, die Notiz mitgetheilt: 'Heiricus magister Remigii fecit has glossas', nämlich zu den *Categorien* des Aristoteles, vgl. *Arch.* X, 334, Ademari Cabann. *histor.* III c. 5 (*SS.* IV, 119).